

Verantwortung

für diese eine Welt

Die Arbeit des Verbandes versteht sich als politische Arbeit. Besonders da, wo sie ausdrücklich Fragen des zusammenwachsenden Europas und der Einen Welt aufgreift, versteht sie sich als Arbeit für den Frieden in der Welt.

Unter dem Vorzeichen der Globalisierung sind nationale und internationale Arbeit immer stärker verzahnt: Internationale Partnerschaften sind Ausdruck eines globalen sozialen Engagements im Frauenbund und einer Wachsamkeit in Fragen der Gerechtigkeit und des Schutzes der Schöpfung.

Politik, Wirtschaft und Bevölkerung müssen sich dringend damit auseinandersetzen, wie Herstellung, Verbrauch und Entsorgung von Waren umweltgerecht gestaltet werden können. Alle sind aufgefordert, sich bewusst und offensiv mit dieser Problematik zu befassen und zeitnah konkrete Lösungen zu finden, auch im persönlichen Lebensbereich.

18.01.2023 Clubabend mit Margret Müller „Keine Versöhnung ohne Aufarbeiten u. Gedenken“ (digital)

02.02.2023 Lichtmessfeier mit Tänzen „Dem Licht entgegen“ um 19 Uhr mit Maria 2.0 in St. Agnes

05.03.2023 „Hildegard spricht“ Film von Michael Conti und Buchvorstellung von Dr. Annette Esser
Im Helfta-Kolleg, Kaesenstraße 14-16 ab 14.30 Uhr und geselliger Ausklang

15.05.2023 „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näherkommen“ (Navid Kermani) – Interreligiöses Montagsgebet um 19 Uhr in St. Agnes, Köln – im Rahmen der regelmäßigen Montagsgebete mit Maria 2.0.

01.07.2023 Fahrt zur Frauenfriedenskirche in Frankfurt am Main (Hedwig Dransfeld)

22.07.2023 Fest der Apostelin Maria Magdalena, 19 Uhr in St. Agnes

Im Herbst Clubabend „Brauchen wir eine geschlechtersensible Medizin?“

13.-15.10.2023 Unterwegs auf dem Hildegard-Pilgerweg in und um Bingen

Adventskaffees im **Dezember 2023**

Besuchen Sie uns auch im Internet

www.frauenbund-köln.de

Die Termine der Zweigvereine in **Köln** und **Wuppertal** finden Sie auf unserer Homepage unter „Wir über uns“.

Katholischer Deutscher Frauenbund
Diözesanverband Köln



Willkommen

beim **Katholischen Deutschen Frauenbund KDFB**

in der **Diözese Köln**

2023



Die Zeit für entschlossenes Handeln ist jetzt!

Der Frauenbund (KDFB) setzt sich seit seiner Gründung 1903 in Köln für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in allen Lebensbereichen ein. Er ist ein Verband, in dem Solidarität und Gerechtigkeit in Gesellschaft, Politik und Kirche einen hohen Stellenwert haben. Seit drei Jahren unterstützen wir die Bewegung Maria 2.0, der es - wie uns - um die Erneuerung der Kirche und mutige Veränderungen geht. 2023/24 lautet das Motto des Frauenbundes „Macht. Frauen. Stark.“ Wir sind überzeugt davon, dass Frauen die Macht haben, Gesellschaft und Kirche zu verändern. Dazu wollen wir sie ermutigen und durch Vernetzung und gemeinsame Veranstaltungen unterstützen. Je mehr sich zusammenschließen, umso größer ist die Wirkung.

Deshalb wollen wir auch Frauen ansprechen, die den Frauenbund noch nicht kennen, mit denen wir aber gerne gemeinsam Ziele angehen und erreichen möchten.

Das Vorstandsteam:
Elisabeth Mies, Elisabeth Peters, Rotraut Röver-Barth, Annabel Ruth, Angela Schwering

Frauensolidarität

Als katholischer Verband von verheirateten, verpartnerten, alleinerziehenden, getrennt lebenden, geschiedenen, wiederverheirateten, verwitweten oder Single-Frauen halten wir am Wert einer gelebten Frauensolidarität fest, welche die Vielfalt, mit der Menschen Beziehungen leben, zulässt und wertschätzt.

Dabei fühlen wir uns verbunden mit Frauen anderer Konfessionen und Religionen.

Wir engagieren uns für Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrungen und Notleidende in anderen Teilen unserer Welt.

Lohngerechtigkeit im Beruf

Der KDFB setzt sich für eine Abschaffung der geschlechterbezogenen Entgeltlücke von derzeit 21% ein. Wir engagieren uns für existenzsichernde Löhne und menschenwürdige Beschäftigungsverhältnisse für Frauen und Männer.

Kirche und Weihe

Wir Frauen sind Kirche und gehen unseren Weg als Kirche. Wir wollen für Frauen eine gleichberechtigte Teilhabe an den Weiheämtern in unserer Kirche, deren Strukturen bis heute patriarchalisch geprägt sind.

Mit der Wahl und Fortbildung geistlicher Beirätinnen, mit dem Tag der Diakonin, mit dem Magdalenen-Tag mit Feiern von Frauenliturgien erschließen wir neue Erfahrungsfelder weiblicher Spiritualität.

Interreligiöser Dialog und interkulturelle Begegnungen sind unverzichtbarer Bestandteil unserer Bildungsarbeit.

Spiritualität und Glaube

Viele Frauen leben heute mit Gotteszweifeln oder verzweifeln an der Kirche. Wir wollen uns gemeinsam mit ihnen den Fragen und Zweifeln stellen und bieten uns als Gefährtinnen an, die miteinander Bibeltexte, Traditionen, Geschichten, Riten, Lebens- und Glaubenserfahrung, Gebet, Meditation oder Tanz teilen.